

„Nein, meine Tochter; die Blüthe meines Lebens war damals schon gewelkt, mein geliebtes Weib bei Gott! Lange Zeit hatte ich im Handel nur mäßige Erfolge erzielt; da bot sich eine vortheilhafte Unternehmung, ich wagte einen großen Theil unseres Vermögens, und freute mich im Geiste darauf, meiner Angelina manche Freude gewähren zu können, die sie bis jetzt entbehrte, im Falle mein Wagniß gelang. Voller Unruhe hoffte und jagte ich, endlich, endlich! kam die Nachricht von einem Erfolge, den ich kaum erwartet hatte, ich freute mich mein Weib mit der Nachricht zu überraschen, sie war meinetswegen froh, doch genießen sollte sie selbst nichts von meinem vermehrten Reichthum, eine schnelle Krankheit nahm sie von meiner Seite.

Anfangs war mir alles gleichgültig, dann aber gedachte ich meines Sohnes, für ihn zu leben, zu sammeln, zu arbeiten, das hob meinen Muth, und stärkte meine Hoffnung auf die Zukunft. Ich ließ ihn sorgfältig ausbilden, und sandte ihn dann auf Reisen.

„Großonkel, wo ist jetzt denn der Onkel Ernst? Hast Du lange keine Nachricht von ihm?“

„Seit fast zwei Jahren keine. Sein Geist schweifte schon als Knabe immer in die Ferne, andere Länder, andere Menschen, andere Beschäftigungen als die gewöhnlichen reizten seine Phantasie, er durchwanderte einen Theil der alten Welt, und blieb endlich in der neuen. So hatte ich einen Sohn, und dennoch war ich einsam, ja ich bekam liebe Enkel, und sah Niemand davon, denn ich selbst konnte mich nicht entschließen, die weite Seereise zu machen. Gott lasse es ihm recht wohl gehen, und segne ihn mit seinem ganzen Hause; aber soll ich noch im Alter eine große Freude haben, so ist es die, ihn mit Weib und Kind wieder zu sehen. Nun, Kinder, ein weiter Weg liegt hinter uns, Ihr habt gehört, Gott hat ihn mir vielfach mit Rosen bestreut, und selbst die Prüfungen haben gedient mich dankbarer für seine Güte zu machen. Was ich selbst that, ist nicht mehr, als hundert Andere neben mir auch verrichten, und oft vielleicht besser als ich; dennoch ist mir der Segen gefolgt, ich lebe ein sorgenfreies Alter, und ob auch bei meiner langen Wanderschaft man-